

Der  
Bote vom  
Wetzheimer Wald  
erscheint Dienstag,  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1.45 Pf.  
im Oberamtsbez.  
1 M 25 Pf.  
und außerhalb  
1 M 45 Pf.



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Wetzheim  
aufgegeben,  
werden mit 9 Pf.  
von außerh. die-  
selben mit 10 Pf.  
für die Spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim & Umgegend.**

**Deutsches Reich.**

Stuttgart, 16. Jan. Aus der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ist vor Allem hervorzuheben eine vom Präsidenten verlesene Anfrage des Abg. Schwarz an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Inhalts, welche Stellung die Regierung zu dem Gesetzentwurf betr. die Strafgewalt des Reichstages gegen seine Mitglieder einnehmen werde. Das zu erfahren sei für die Kammer von hohem Interesse, damit sie eventuell ihren konstitutionellen Einfluß auf die Entschlüsse der kgl. Staatsregierung geltend machen könne. Im Laufe der Sitzung trat Minister v. Mittnacht in den Saal ein und erklärte sich bereit, die Anfrage zu erwidern. Derselbe bemerkte, daß im Staatsministerium noch keine Berathung über den Entwurf stattgefunden habe, er also über Entschlüsse der Regierung nichts berichten könne. Zwischen dieser Berathung und der Beschlußfassung im Plenum des Bundesraths liege aber in der Regel eine so kurze Zeit, daß er keine bestimmte Zusicherung geben könne, der Kammer noch Mittheilungen von jener Entschlüsse zu machen. Der Abg. Schwarz würde demnach besser thun, einen andern Weg als den der Interpellation zur Erreichung seines Zieles einzuschlagen. Schwarz bemerkte hierauf, daß er nach vorgängiger Rücksprache mit seinen Freunden einen entsprechenden Antrag stellen werde. Im Uebrigen bot der Verlauf der Sitzung nicht viel Interesse. Haug (Ulm) gab ebenfalls noch vor Uebergang zur Tagesordnung die Erklärung ab, daß er von Beantwortung seiner kürzlich gestellten Anfrage betr. die dermalige schwierige Lage des inländischen Ackerbaus absehen wolle, da die Reichsregierung sich bereits mit der Sache befaßt. Die Kammer setzte die Staatsberathung fort. Kap. 108 landständliche Subventionen. Erigirt sind pro 1879, 80 M 339,054.77, pro 1880, 81 M 345,280.30. (Das Mehr kommt auf Rechnung der Staatsschuldenverwaltung.) Die Erigirung wurde vernünftigt. Ebenso die Erigirung für Reservefonds (105,000 M) Bei letzterem Kapitel machte Vergrath Bauer Mittheilungen über die Bohrvorschläge auf Braunkohle bei Dachsenhausen. Dieselben bieten fast keine Aussicht mehr auf Erfolg, und haben nur noch wissenschaftliches Interesse. Bei Kapitel 119 (Post) sind die Einnahmen veranschlagt auf 5,920,000 M, bezw. 5,990,000 M, die Ausgaben auf 5,435,000 M, bezw. 5,440,000 M, der Ertrag somit auf 485,000 M, bezw. 550,000 M. v. Schmidt, Beutner, Wohl anerkannten die Vortrefflichkeit der württh. Postverwaltung; die vorliegenden Ergebnisse seien ganz geeignet, zumal wenn man bedenke, daß das Institut der portofreien Briefe bei uns eine ganz außerordentliche Ausdehnung gewonnen habe und der Ausfall dafür auf 400,000 M bis 500,000 M zu schätzen sei, unser Reservatrecht bezüglich der Post als unschätzbare Gut erscheinen zu lassen. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Nussbaumer betr. die Idee der Postsparkassen entgegnete Postdirektor Hofacker, daß die Regierung sich gegen dieselbe keineswegs ablehnend verhalte. Es folgten dann noch Kapitel 120 Telegraphen. (Einnahmen 435,000 M, bezw. 440,000 M, Ausgaben 425,000, bezw. 428,000 M) Ertrag 10, bezw. 12,000 M) Kapitel 121 Bodenseedampfschiffahrt (Einnahmen je 293,914 M, Ausgaben 251,638, bezw.

253,688 M. Ertrag 42,276, bezw. 40,226 M) Kapitel 122 Münze. (Einnahmen je 20,000 M, Ausgaben je 17,200 M) Ertrag je 2800 M). Kapitel 123. Verschiedene Einnahmen bei Staatshauptkasse (M 1,017,910.33, bezw. M 993,674.53). Sämmtliche 4 Kapitel wurden, ohne Veranlassung zu wichtigeren Diskussionen zu geben, angenommen.

Stuttgart, 16. Jan. Abgeordneten-Kammer. Schwarz (Mitglied der Linken) stellte die Anfrage, welche Stellung die Regierung zu dem Gesetzentwurf betreffend die Strafgewalt des Reichstages einnehme. Ministerpräsident v. Mittnacht erwidert: definitive Entschlüsse erfolgen erst in der Zeit, die zwischen die Berathung des Ausschusses des Bundesraths und die des Plenums falle. Diese sei oft so kurz, daß er keine Verpflichtung übernehme, der Kammer eine bezügliche Mittheilung zu machen. Wolle Schwarz den Einfluß der Kammer geltend machen, so müsse er einen andern Weg als den der Interpellation wählen. — Schwarz behält sich einen Antrag vor.

Stuttgart, 16. Jan. Als bei Berathung der Berg- und Hüttenwerke auch die Verhältnisse von Wasserfällen in unserer Kammer zur Sprache kamen, wurde der Wunsch ausgedrückt, es möchte dahin gewirkt werden, daß das berühmte Eisenerz wieder mehr in Ertrag gebracht würde und die in der Erde geborgenen Schätze, die fast mühelos zu gewinnen, wieder sich besser ausbeuten ließen. Diesem Wunsche ließ sich seitens des Ministeriums nur das tiefe Bedauern entgegenstellen, daß für das Eisen als solches immer schwere Verwendung zu finden sei und daß unser Eisen vermöge seines Phosphorgehaltes sich leider nicht in Stahl umwandeln lasse. Und in der letzten Sitzung erfuhren wir vollends, daß der Stahl für Schienen ebenso billig, zum Theil noch billiger sei, als das Eisen. Da wäre guter Rath theuer, wenn er nicht schon so zu sagen geboten wäre. Krupp in Essen produziert auf ein schon seit 2. Juli 1877 datirendes Patent auf ein Verfahren, dem Eisen den Phosphor zu entziehen. Wenn diese Erfindung einmal gemacht ist, wird sie sich wohl auch für Württemberg erwerben lassen.

Vom Lande schreibt die „Jagdzeitung“: „Ein überraschendes Geschenk wurde dieser Tage einem Mädchen in J. zu Theil. Dasselbe hatte vor fünf Jahren beim Löschen eines Kaminbrandes das Unglück, den linken Arm fünfmal zu brechen, in Folge dessen ihr derselbe, nachdem er beinahe vom Leibe abgekauft war, abgenommen werden mußte. Nicht wissend, woher sie in ihrem Unglück rechtmäßige Unterstützung erhalten könnte, wurde sie vorigen Herbst aufmerksam gemacht, sich an die Gebäude-Brandversicherungsanstalt in Stuttgart mit der Bitte um Unterstützung zu wenden. Der Verwaltungsrath derselben hat der Bitte in sehr anerkennenswerther Weise entsprochen, indem er der Verunglückten eine jährliche Unterstützung von 100 M mit Rückwirkungskraft auf die verfloßenen 5 Jahre bewilligte. Diese 500 M wurden ihr in den letzten Tagen ausbezahlt; ein Theil hiervon wandert sofort in die württembergische Sparkasse, um seinerzeit als Nothpfennig in die Hand der Verunglückten zurückzuführen.“

Schorndorf den 16. Jan. In Hohengehren brannte gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr ein einstöckiges Wohn- und Oeconomiegebäude ab. — In den Gemeinden des Bezirks werden Geschenke von 10—15  $\mathcal{L}$  an reisende Handwerker-



gehilfen verabsolgt. Wie sehr eine einheitliche Regelung dieses Gegenstands erforderlich war, geht aus der Thatsache hervor, daß am 14. d. M. 66 Handwerksbursche das Reisegeheim nachgesucht haben. — Aus dem Unterleib einer im hiesigen Bezirkskrankenhaus befindlichen Wittfrau entfernte gestern ein hiesiger Arzt einen Eisendraht in der Länge von nicht ganz 1'. Die Frau fühlte sich schon seit Wochen unwohl, konnte sich aber den Grund ihres Leidens nicht erklären, bis gestern ein Eisenstab an der Außenseite ihres Unterkörpers sich zeigte.

**Frankfurt, 15. Jan.** In ein hiesiges Hotel kehrte vorgestern Abend ein feingekleideter Fremder mit einer Handtasche ein, that, als komme er mit dem letzten Zug an, ließ sich ein Zimmer im ersten Stock geben, bemerkte dem Kellner, daß sein Gepäck sich noch auf der Bahn befinde, und am andern Tag geholt werden müsse, dasselbe sei im Verwahr des Portiers. Hierauf begab er sich in's Gastzimmer, that sehr leuzelig mit den anderen Gästen, soupirte fein, trank eine Flasche Champagner, worauf er sich auf sein Zimmer leuchten ließ. Gestern um 10 Uhr kam er zum Hauswächter, gab diesem seinen Schlüssel zu dem auf der Eisenbahn befindlichen Koffer, bemerkte, er müsse seinen Schein verloren haben, weshalb er dieses Erkennungszeichen mitgebe. Der Hausknecht eilte mit dem Wagen zur Bahn, während dessen der Fremde sich die Stadt besehen wollte. Ersterer kam zurück und meldete, daß nirgends Gepäckstücke der beschriebenen Art sich auf der Bahn befinden, und letzterer kam gar nicht mehr. In dem Zimmer, das er benützte, fanden sich an Stelle des Taschens einige alte Lumpen und ein Paar zerrissene Socken. Derartige Prellereien in Hotels, Restaurationen und Wirthshäusern haben in letzter Zeit sehr überhand genommen. In voriger Woche trugen sich deren vier zu, in dieser Woche schon zwei. Eine andere Erscheinung ist die, daß fein gekleidete Leute Abends in den besuchtesten Hotels erscheinen, und mit einer großen Unverschämtheit unter dem Titel: „Unglücklicher Kaufmann“ zu Betteln anfangen.

**Berlin, 17. Jan.** In der Budgetkommission erklärte der Regierungskommissär, daß die preussische Regierung kraft des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes Hessen und Baden zum Bau des Centralbahnhofes in Frankfurt zwingen könne; die Regierung werde mit den mächtigsten Kosten den Bahnhof bauen. Die Kommission lehnte die Verathung aus und verlangte die Vorlegung der Verträge mit Hessen und Baden.

#### Ausland.

**Paris, 17. Jan.** Einer im Amtsblatt veröffentlichten Mittheilung zufolge sind 2245 Personen begnadigt worden; in Neukaledonien verbleiben nur noch 1067. — Die republikanischen Zeitungen kritisiren die Erklärung des Ministeriums als ungenügend.

**Verfaillés, 16. Jan.** Die heute in den Kammern verlesene Erklärung des Ministeriums besagt: die Regierung findet in den Wahlen vom 5. Januar eine Billigung und Ermuthigung ihrer Politik der Eintracht. Unter der hohen Autorität des Präsidenten der Republik werden wir dieselbe Politik in den auswärtigen Angelegenheiten fortsetzen. Das Land hat keinen Gedanken, die Ruhe der Welt zu stören; es will Herr seiner selbst bleiben und will den Frieden, jedoch unter der Bedingung, daß derselbe seiner Würde keinen Eintrag thue. Wir haben an der Friedensversammlung in Berlin theilgenommen, und man sagt, daß unser Verhalten auf derselben ein besonnenes und würdiges war. Wir werden dasselbe nicht ändern. Unsere Bemühungen werden auf Erhalten des Friedens und Ausführung des Berliner Vertrages gerichtet sein. Die zwischen der französischen Republik und allen Staaten bestehenden Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens dauern an. Bezüglich unserer Haltung kann es keine Meinungsverschiedenheit geben. Die furchtbaren Ereignisse vom 18. März haben eine lebhafte und berechtigte Entrüstung gegen die verbrecherischen Führer hinterlassen, aber zu Gunsten ihrer blinden Werkzeuge darf dem Mitleid Raum gegeben werden. Seit dem 14. Dezember 1877 hat der Präsident der Republik 1542 Personen legradigt. In Vollendung dieses heilsamen Werkes ist es der Gnadenkommission möglich gewesen, diejenigen, welche Gnade verdienen, herauszufinden; 2225 Verurtheilten soll ihre Strafe erlassen werden. Die Regierung wird wachen über die Beobachtung der Gesetze, welche die Beziehungen zwischen Staat und Kirche regeln,

und wird unerbitterlich sein gegen die Beamten, welche feindselige Gesinnungen gegen die republikanischen Institutionen kundgeben. Das Kabinet besteht auf schleunige Verathung der Kammern über die Tarif- und Zoll-Gesetze, um aus der gegenwärtigen Situation hinsichtlich der Erneuerung der Handelsverträge herauszukommen. Die Regierung kündigt Gesekentwürfe an, betreffend die Entwicklung des professionellen Unterrichts, die Ausführung großer öffentlicher Arbeiten, die Wiederherstellung des Rechtes der Verleihung akademischer Grade für den Staat und den obligatorischen Elementarunterricht. Schließlich wird die trotz der industriellen Krisis günstige Finanzlage konstatiert. — Im Senat wurde die Erklärung des Ministeriums von der Linken mit Beifall aufgenommen, während die Rechte sich schweigend verhielt. — In der Deputirtenkammer fand die Erklärung eine kühle Aufnahme. Senat meldete eine Interpellation an. Die Diskussion wurde auf Montag anberaumt.

**Rom, 16. Jan.** Gutem Vernehmen nach würden, analog dem abgeschlossenen provisorischen italienisch-französischen Handelsvertrage auch Italien und die Schweiz einen Handelsvertrag abschließen, in welchem sie sich die Rechte der meistbegünstigten Nation einräumen.

**Wien, 16. Jan.** Meldungen der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel vom Heutigen: In Folge der türkisch-russischen Friedensverhandlungen soll die von der Pforte zu zahlende Entschädigung auf 100 Millionen Silberrubel herabgerundet worden sein. Auf Intervention einer katholischen Großmacht wurde eine gemischte Kommission zur Untersuchung der Uebelstände eingesetzt, durch welche die christliche Bevölkerung Armeniens neuerdings bedrängt wird.

**Mailand, 15. Jan.** Die politischen Uebelthaten in der zweiten Hälfte letzten Jahres riefen den Abscheu Aller, denen das Wohl der Menschheit am Herzen liegt, hervor, und da man dieselben mit den Sozialisten, Nihilisten und Internationalisten in Verbindung bringt, so werden diese Sekten streng überwacht. Nach Leo XIII. wendet sich in seiner letzten Enzyklika gegen die Störer der öffentlichen Wohlfahrt. Manche Ideen in des Papstes Schreiben haben Vieles gemein mit dessen Vorgängern; als völlig neu muß aber bezeichnet werden, daß das erste Mal seit 15 Jahren der Papst Europas Fürsten vertheidigt und seinen Zorn auf die Feinde derselben schenkt. Pius IX. war gewohnt die Könige zu bekriegen, mit dem Kirchenbanne zu belegen und Räuber und Feinde der Kirche zu nennen, die das weltliche Gut des Papstes berührten. Leo XIII. spricht von Königen das göttliche Recht zu, die Völker zu regieren und eifert gegen die Sozialisten, die er eine Pest der modernen Gesellschaft nennt. Leo XIII. sieht offenbar ein, daß ohne Beistand der europäischen Höfe keine Aussicht auf den Sieg der Kirche zu erwarten steht; er begnügt sich vorderhand scheinbar damit, die Kirche moralisch zu erheben, aber im Hintergrund steht unzweifelhaft der Gedanke, daß die weltliche Herrschaft wieder hergestellt werde. Bei der circelei eten Freundschaft mit den andern Mächten ist es auf die Isolirung des Königreichs Italien abgesehen. So wenigstens saßt man hier in Italien die Politik des jetzigen Papstes auf.

#### Wannichsaltiges.

Der bekannte Dauerläufer Weston tritt am Samstag „seine große Fusteur um England herum“ an. Er hat den Weg in 1000 Stunden (Sonntags ausgenommen) zurückzulegen. Nach der Generalstabkarte beläuft sich die Distanz auf 2019 Meilen, welche der Wette gemäß in 1000 Stunden zurückzulegen sind. In 50 Städten wird Weston unterwegs Vorlesungen halten; erreicht er sein Ziel, so wird er 31 Grafschaften und 190 Städte passiert haben.

Eine zeitgemäße Amnace enthalten die „neuesten Nachrichten“: „Ein militärsreier, tüchtiger Kommiss und Reisender mit vorzüglichen Zeugnissen, jetzt mittel- und stellenlos, weil ihm der Prinzipal mit der Caution durchging, bittt dringend um Stelle, wenn auch nur zur Nothhilfe.“

Wojart und Josef der Zweite. Kaiser Josef II. schrieb sich selbst für seine schöne Waffentanne zuweilen eine Kleinigkeit, die dann gewöhnlich sehr gut ausfiel. Einst machte er sich an eine große Arie, und legte sie in eine der kleinen italienischen Opern ein, die er auf seinem Privattheater zu Schönbrunn geb. Es sollte Niemand wissen, sie sei von ihm,







**Bekanntmachungen.**

**für die Winterabende:**

**Universal-Spielkasten**, folgende interessante, unterhaltende und belehrende Spiele enthaltend; Schach mit h. schen Figuren — Lotto — Glocke und Hammer — Dame — Belagerung — Jagd — Domino — Gänse — Post-Rei n — Krieg — Affen — und Exercierspiel. — Alles schön ausgestattet, mit Erklärung und in elegantem Kasten nur **3 M. 50.**

**Keine Familie wolle die Anschaffung versäumen.**

**15 Bände Romane, Novellen** etc. des beliebtesten Schriftsteller als: Hackländer, Temme, Vacano, Kordeisch etc. für nur **3 M.**

**Criminalbibliothek**, begründet von J. D. G. Temme. Neuester Band. 45 Bogen mit 43 Illustrationen eleg. geheftet. Statt 6 M. 20 Pf. für nur **3 M.** Dieselbe kleine Ausgabe. 5 Bde. geh. **2 M.** liefert gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages

Gustav Schulze in Leipzig, Poststraße 6

Silberne Medaille Ulm a. D. 1871.

Die grösste und berühmteste  
Lohnspinn- und Weberei.

**Schretzheim,**

Station Dillingen bei Ulm

Ehrendiplom München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

**Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

u. sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferg. innert 3—4 Wochen zu.  
Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.  
Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln. Die bekannten Agenten.

Ehrendiplome  
München 1863, 1871, 1872, 1874 und 1875.  
Landwirthsch. Ausstellung.

Medaille Ulm 1871.  
Schwäb. Ind. Ausstellung.

Anerkennungs-Diplom  
Wien 1873,  
Welt-Ausstellung.

Grosse silberne Medaille  
München 1874. 1875.  
Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte  
Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei,  
Zwirnerei, Bleicherei


**Bäumenheim**

Post- und Bahnstation, Bayern,  
übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben  
Zwirnen und Bleichen

Herr **L. Hofmann**  
in Lorch  
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Schorndorf.  
Eine 6 Jahre alte trachtige  
**Schimmelstute**,  
Fehler frei, sehr gut im Zug,  
wofür Alles garantirt wird, verkauft  
Manz z. Döffen.

**Brust- und Lungen-**  
**Leidenden**, sowie denen, welche an Katarth oder Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien leiden, kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich rein diätetisches Haus- und Genussmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten **rheinischen Trauben-Brusthonig**, welcher allein ächt mit nebiger Verschlußmarke à Flasche 1, 1 $\frac{1}{2}$ , und 3 Mark käuflich in Welzheim bei **S. Hohly.**



**Spielwerke**  
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

**Spieldosen**  
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. S. Heller, Bern.**  
Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Krettenhof bei Wäichenbeuren.  
Einen schön gebauten  
**Garren**,  
Goldbläß, Simmenthaler Race,  
für dessen Ritt garantirt wird, hat zu verkaufen  
**J. Georg Weinhard.**  
Welzheim.

Alle Gattungen Backwerk,  
Theebrod, Semmel-Schnitten,  
Butterbreteln, Sesenringchen,  
Sibisch-Malz- u. Brustbonbons,  
Liqueure und Brauntwein sind stets vorrätzig.  
Auf Bestellung jeden Tag Torten,  
Sesenkränze und Gugelhupfen.  
**S. Hohly.**

Rudersberg.  
Es sind jede Woche 2 bis 3 Sud  
**Träber**  
billig abzugeben bei  
Bierbrauer Fink.

Alt bewährt und Preisgekrönt!  
Bei Heiserkeit und Husten habe ich den  
Mayer'schen  
**Weissen Brust-Syrup**  
(feinster Fruchtsaft)  
öfter mit gutem Erfolg anwenden lassen.  
Wolgast, 1859. Dr. Körner.  
Allein echt bei **S. Hohly**  
in Welzheim.

Nicht irre machen lassen.  
Fortwährend, nicht bloz  $\frac{3}{4}$  Tag,  
Schweinefleisch per Pf. 50 S,  
Speck und Schmalz 60 S.  
Brecht z. Hasen  
u. Schable.

Es ging am 15. d. M. von Altdorf nach Welzheim ein  
**Notizbuch**  
verloren. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Oberndorf.  
**Logis zu vermieten.**  
Eine ordentliche Familie kann sogleich oder auf Lichtmess ein Logis beziehen bei  
Löwenwirth **Schuldheiß.**